

## Biografie Alexander Liebreich

Dirigent

[www.alexanderliebreich.de](http://www.alexanderliebreich.de)

Der gebürtige Regensburger studierte an der Hochschule für Musik und Theater in München und am Salzburger Mozarteum bei Michael Gielen und Nikolaus Harnoncourt. Darüber hinaus erhielt er entscheidende künstlerische Impulse von seinem Mentor Claudio Abbado.

1996 wurde an Alexander Liebreich von einer Jury um Sir Edward Downes und Péter Eötvös der Kirill Kondraschin-Preis verliehen; anschließend wurde er als Assistent von Edo de Waart an das Niederländische Radio Filharmonisch Orkest berufen. Sein Debüt mit Anton Bruckners „5. Sinfonie“ im Concertgebouw Amsterdam machte international Schlagzeilen. In der Folge war er zu Gast bei zahlreichen renommierten Orchestern wie dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem BBC Symphony Orchestra, Auckland Philharmonia, Münchner Philharmonikern und dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin. Zuletzt dirigierte er u.a. das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die NDR Radiophilharmonie, das RSO Stuttgart, die Dresdner Philharmoniker, das Osaka Philharmonic Orchestra, das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, das NHK Symphony Orchestra in Tokio und das Frankfurter Opern- und Museumsorchester.

Nach Debüts mit Bruckners „3. Sinfonie“ an der Alten Oper Frankfurt, mit Beethoven im Wiener Musikverein, Schuberts „Die Unvollendeter“ an der Cité de la musique und einem Sibelius-Dusapin-Programm mit dem Tokyo Philharmonic Orchestra in der Suntory Hall führten ihn Gastspiele der vergangenen Saison u.a. nach Prag, Mailand, Turin, Barcelona, Straßbourg, Tokio und São Paulo. Weitere Debüts werden Alexander Liebreich in der Saison 2016/17 u.a. zum Tonhalle-Orchester Zürich, dem Kyoto Symphony Orchestra, dem Brno Philharmonic Orchestra, der Staatsoper Stuttgart und dem Valencia Symphony Orchestra führen.

Seit 2012 ist Liebreich Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Nationalen Symphonieorchesters des Polnischen Rundfunks (NOSPR) mit Sitz in Katowice. Mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks, dem Pianisten Krystian Zimerman und dem NOSPR eröffnete Alexander Liebreich im Oktober 2014 die neue Philharmonie in Katowice – ein Großereignis, zumal der Star-Akustiker Yasuhisa Toyota für das akustische Design verantwortlich zeichnete.

Die Zusammenarbeit mit dem NOSPR wird beim Label Accentus Music mit Repertoire von Lutosławski und Szymanowski dokumentiert. 2015 erschien die Debüt-CD mit dem herausragenden Werk von Lutosławski, dem „Konzert für Orchester“, gefolgt von der 2. CD im Januar 2016. Im Oktober 2016 erschien die dritte Aufnahme u.a. mit Lutosławskis „4. Sinfonie“ und dem „Cellokonzert“ (Solist: Gautier Capuçon) welche mit dem International Classical Music Award 2017 in der Kategorie „Best Collection“ ausgezeichnet wird.

In den Jahren 2006 bis 2016 war Alexander Liebreich Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Münchener Kammerorchesters. Inzwischen wird das innovative, für seine avancierte Programmatik ebenso wie für seine außergewöhnlichen Klangkultur mehrfach dekorierte Ensemble nicht nur in München gefeiert, sondern auch bei zahllosen Gastspielen in europäischen Musikmetropolen, in Konzerten bei internationalen Festivals und Tourneen in Europa und Asien. Seither sind bei ECM, Sony Classical, DG und NEOS eine Reihe von Aufnahmen entstanden.

Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Hans Neuenfels für Schoecks „Penthesilea“ dirigierte Alexander Liebreich in der Saison 2013/14 erneut an der Oper in Frankfurt die Neuproduktion von Enescus „Oedipe“ (Regie: Hans Neuenfels). 2016 dirigierte er Richard Wagners „Parsifal“ mit Michael Weinius und Yvonne Neaf sowie als Saison-Finale Mozarts „Don Giovanni“; u.a. mit Juliane Banse und ECHO Klassik - Preisträger André Schuen in der Titelrolle. In 2017 wird er zum Beethovenfest in Warschau Igor Strawinskys „The Rake's Progress“ leiten.

Zwischen 2011 und 2014 fungierte Alexander Liebreich zudem als Leiter des Tongyeong International Music Festival (TIMF) in Südkorea. Seit Mai 2015 ist er Künstlerischer Direktor des Internationalen Musik-Festivals „Katowice Kultura Natura“, dessen dritte Ausgabe im Mai 2017 stattfand. András Schiff, Miklós Perényi, Grigory Sokolov, der RIAS Kammerchor, Akamus, das Budapest Festival Orchestra, das London Symphony Orchestra und das Mahler Chamber Orchestra und viele anderen waren bereits zu Gast.

Der Film „Pyongyang Crescendo“, 2005 auf DVD erschienen, dokumentiert seine Arbeit im Rahmen einer Gastprofessur im nordkoreanischen Pyongyang. Im Januar 2015 hat das Bayerische Fernsehen die Dokumentation „Alexander Liebreich und seine Klangwelten“ ausgestrahlt.

Im Dezember 2008 wurde Alexander Liebreich in die Mitgliederversammlung des Goethe-Instituts berufen, die sich als Planungsgremium aus bedeutenden Persönlichkeiten des kulturellen und sozialen Lebens der Bundesrepublik Deutschland zusammensetzt. 2015 wurde ihm eine Gastprofessur Dirigieren an der Hochschule für Musik und Theater München verliehen. Auch 2016/17 widmet er sich erneut der Ausbildung junger Orchesterdirigenten, wobei sein Schwerpunkt auf dem Repertoire des 20. Jahrhunderts liegen wird.

Im Herbst 2016 wurde Alexander Liebreich mit dem Sonderpreis des Kulturpreises Bayern geehrt.

Stand: Mai 2017